

# Sachspenden sinnvoll einsetzen!

**Viele pharmazeutische Unternehmen möchten mit ihren Medikamenten und medizinischen Bedarfsartikeln nicht nur im Not- und Katastrophenfall Gutes bewirken. Im vergangenen Jahr konnte action medeor erfolgreich und effektiv Sachspenden im Wert von 2,4 Mio. Euro an Gesundheitseinrichtungen weltweit verschicken. So zum Beispiel an die Ärzte im Luisa Guidotti Hospital in Simbabwe.**

Das Luisa Guidotti Hospital, das etwa 170 km von der Hauptstadt Harare entfernt ist, bietet neben der ambulanten Behandlung etwa 150 Patienten eine stationäre Versorgung. Der italienische Arzt Dr. Carlo Spagnoli kümmert sich gemeinsam mit zwei Ärzten und rund 25 Krankenschwestern um das Wohl der Patienten aus der Region.



*Dr. Spagnoli (re.) und sein Team freuen sich über die Ankunft der Sachspenden.*

Das Krankenhaus ermöglicht an HIV/Aids erkrankten Erwachsenen eine antiretrovirale Therapie, eine große Seltenheit in Simbabwe. Dabei sind zwischen 15 und 17 Prozent der 15- bis 49-jährigen Einwohner mit dem HI-Virus infiziert. Aber auch für die Versorgung von Schwangeren und die Behandlung von Kindern mit Infektionskrankheiten und vor allen Dingen mit Malaria wird im Luisa Guidotti Hospital Sorge getragen. Dabei gibt es in Simbabwe wenige funktionierende Gesundheitseinrichtungen, auch Medikamente sind Mangelware.



## Sachspenden helfen den Ärzten vor Ort

action medeor unterstützt das Luisa Guidotti Hospital bereits seit vielen Jahren mit Arzneimitteln und medizinischen Bedarfsartikeln. Dabei helfen auch Sachspenden von Unternehmen den Ärzten vor Ort. Im vergangenen Jahr erhielt das Team um Dr. Spagnoli rund 119.000 Tabletten Ciprofloxacin (Antibiotikum) der Firma KSK-Pharma AG.

Peter Kromar, Vorstand der KSK Pharma AG, betont, worauf es ihm als Sachspender ankommt: „Spendenaufrufe gibt es wie Sand am Meer. Uns ist es daher umso wichtiger, zu wissen, dass unsere Hilfe auch wirklich dort ankommt, wo sie effektiv hilft. Deshalb spenden wir notwendige, im Einzelfall sogar lebensrettende Medikamente gerne an action medeor, weil wir hier Kompetenz und Seriosität ideal vereint sehen.“

## Welche Medikamente und Bedarfsartikel kommen als Sachspende infrage?

Große und kleine Arzneimittelhersteller und -händler finden in medeor einen vertrauenswürdigen Partner, der den bedarfsorientierten Einsatz der Medikamente und der medizinischen Bedarfsartikel gewährleistet. Dabei gelten folgende Kriterien:

- Medikamente und medizinische Bedarfsartikel und Verbrauchsmaterialien müs-

sen für den Einsatz in Afrika, Asien oder Lateinamerika geeignet sein.

- Die Waren müssen aus einer zuverlässigen Quelle stammen und den Qualitätsanforderungen des Spender- und des Empfängerlandes entsprechen und in der „Essential Drug“-Liste der unentbehrlichen Medikamente des jeweiligen Landes aufgeführt sein.
- Die Mindestlaufzeiten der Medikamente müssen ausreichend sein.
- Sachspenden von Privathaushalten oder Ärztemustern können aufgrund der geringen Mengen, der deutschen Beschriftung und der Lagerungsbedingungen nicht angenommen werden.

## Ausblick 2010:

Im Jahr 2009 erhielt medeor 367 Sachspenden im Gesamtwert von 2,2 Mio. Euro (2008: 51 Sachspenden im Wert von 3,12 Mio. Euro, inkl. einer Sachspende in Höhe von 1,9 Mio. Euro). Für 2010 zeichnet sich ein starker Anstieg der Sachspendengänge für die Opfer des Erdbebens in Haiti ab. medeor ist für die Haiti-Hilfe in Deutschland zentrale Koordinationsstelle für Arzneimittelspenden und medizinische Bedarfsgüter. Das Bundesgesundheitsministerium bat die Verbände der Gesundheitswirtschaft um Spenden für die notleidende Bevölkerung und nannte medeor als Ansprechpartner.